

rotkreuz aktiv

1/2021



Mobile Medizinische
Versorgungseinheit:

**Für Impfaktionen
im Einsatz**

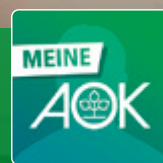
Auch in dieser Ausgabe:

Interview mit Präsidentin Barbara Bosch



Bescheinigung anfordern. Klick.

Von überall und jederzeit auf wichtige Dokumente zugreifen.
Jetzt downloaden!



Als App im App Store und auf Google Play.
Oder online unter meine.aok.de

GESUNDNAH
AOK Baden-Württemberg

ZdH 007634 - 05/2020 - Foto: Getty Images

LAUTSTARKE UNTERSTÜTZUNG AUF ERSTAUNLICHE DISTANZ



MARTIN-HORN
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

Die Seele baumeln lassen



Setzen Sie sich dazu. Nehmen Sie eine Auszeit von der Pflege, genießen Sie einen erholsamen Urlaub mit unseren Angeboten. Ihr pflegebedürftiger Partner wird von uns bestens versorgt.



Urlaubsidylle - Alb  Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
07125/946760
www.urlaubsidylle-alb.de 72574 Bad Urach

Nichts bleibt, wie es war



Gewiss, es ist eine Binsenweisheit: Alles ist im Fluss, alles ändert sich. Die Welt um uns herum genauso wie wir selbst. Das ist nichts Neues. Besonders bewusst wurde mir das, als ich mir Gedanken zu den Interview-Fragen in diesem Heft machte. In diesen Zeiten jedoch haben wir aber wohl alle das Gefühl, dass sich sehr schnell ungeahnt vieles ändert.

Von solchen Veränderungen im Roten Kreuz erfahren Sie auch in dieser Ausgabe: Wir haben anlässlich der Landtagswahl Forderungen an die Politik aufgestellt, was sich für uns als Hilfsorganisation und als Wohlfahrtsverband alles ändern muss. Dieses Positionspapier dient uns jetzt auch nach der Wahl als Argumentationsgrundlage für Gespräche mit der neuen Landesregierung und den Fraktionen im Landtag. Geändert hat sich, endlich, auch etwas im Hinblick auf die Rechtssicherheit für die Notfallsanitäter im Rettungsdienst und hinsichtlich der Gleichstellung von Einsatzkräften im Bevölkerungsschutz. Jahrelang hatten wir uns für diese längst überfälligen Änderungen eingesetzt.

Es ist die ureigenste Aufgabe des Roten Kreuzes, Hilfe zu leisten, wo sie benötigt wird. Das tun wir in diesen Tagen mit großem Einsatz vor allem in den Kreisverbänden. Der Landesverband unterstützt mit seiner Kompetenz und seiner Logistik, wo immer es geht. Für letzteres ist ein Beispiel der Einsatz der in Kirchheim/Teck stationierten Mobilien Medizinischen

Versorgungseinheit, einer rollenden Arztpraxis als „Impftruck“. Aber auch die internationale Hilfe verlieren wir nicht aus den Augen und helfen den Opfern des Erdbebens in Kroatien. Vielen Dank für so viel gelebte Menschlichkeit!

Mit dem Projekt des DRK-Elterncampus, einem neuen Online-Angebot zusammen mit dem Bundesverband, und der Initiative des DRK-Kleiderladens in Freudenstadt, der seine Textilien nun online anbietet, finden sich auch in diesem Heft Belege für den eindrucksvollen Prozess der Digitalisierung in unserem Verband.

Die Pandemie hat auch nach einem Jahr nichts von ihrem Schrecken verloren – trotz all der Tests und Impfungen. Wir sind noch lange nicht über den Berg. Für uns im Roten Kreuz bleibt die Hilfe im Kampf gegen das Virus eine große Herausforderung, die uns noch lange fordern wird. Lassen Sie uns weiterhin so eindrucksvoll zusammenstehen, wie wir das bisher bewiesen haben.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Barbara Bosch

Inhalt

Präsident Barbara Bosch im Interview	4	„Lebensretter hautnah, wenn jede Sekunde zählt“	16
Reformbedarf im Gesundheitswesen und Bevölkerungsschutz	6	„Bergwacht goes Online“	19
Rechtssicherheit für Notfallsanitäter	7	„DRK Elterncampus“	19
Neues Bevölkerungsschutzgesetz	7	DRK-Kleidershop in Freudenstadt geht online	21
Präsidentin Barbara Bosch macht Frauen Mut	9	„Bandit Corona II“	21
37 Tonnen Hilfsgüter für Kroatien	11	Auszeichnungen und Ehrungen 2020	23
Mobile Medizinische Versorgungseinheit im Einsatz	13	Digitale Fortbildungen	23
Aufgabe des Monats	14	Wir gedenken der in 2020 verstorbenen aktiven Mitglieder	25
		Die Siebenschläfer	26



„Wir brauchen einander“

Das Rote Kreuz kennt Barbara Bosch seit Jahrzehnten: als Mitarbeiterin in der Landesgeschäftsstelle und in einem Kreisverband, als Landesleiterin der Sozialarbeit und als Vizepräsidentin. Seit Herbst 2018 ist die ehemalige Oberbürgermeisterin von Reutlingen Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg – als erste Frau in diesem Amt. Im Rotkreuz-Aktiv-Interview beantwortet sie Fragen zu ihren Eindrücken und Zielen als Präsidentin, zur Rolle des DRK in der Pandemie und zu Ludwig van Beethoven.

Frau Bosch, nach zweieinhalb Jahren im Amt der Präsidentin: Was hat Sie am meisten beeindruckt in ihrer bisherigen Amtszeit?

Das sind die Menschen in unserem Roten Kreuz, immer wieder aufs Neue. Ob im Ehrenamt, ob im Hauptamt: uns eint ein großes gemeinsames Verständnis, da zu sein, wenn wir gebraucht werden. Das zeigt sich in den vielen Monaten seit Beginn der Pandemie besonders eindrücklich. Es ist großartig, was hier geleistet und oftmals binnen kurzer Zeit auf die Beine gestellt wird. Es ist die Gemeinsamkeit aus menschlicher Zuwendung, Kompetenz und Zuverlässigkeit sowie aus der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, die mich, übrigens nicht nur in Krisenzeiten, beeindruckt und selbst motiviert, mit dabei zu sein.

Sie kennen das Rote Kreuz ja schon über 40 Jahre. Was hat sich denn ganz besonders verändert seither?

Die Professionalität hat in allen Aufgabenfeldern und auf allen Ebenen zugenommen. Auch die fachlichen sowie rechtlichen Anforderungen und die Erwartungen an uns sind gewachsen, Öffentlichkeit und Medien sind viel kritischer geworden. Der gute Wille, helfen zu wollen, ist weiterhin die notwendige Voraussetzung für unser Tun, reicht allein aber natürlich nicht aus. Die Fragen nach zeitgemäßen Strukturen, Organisationsformen und Qualitätsstandards sind inzwischen essenziell; sie haben zu sichtbaren Veränderungen geführt und werden uns dauerhaft weiter beschäftigen. Be- trüblich ist, dass sich allgemein der gesellschaftliche Umgang sowohl miteinander als auch in der Demokratie teilweise verschlechtert hat. So wären Angriffe auf Einsatzkräfte im Rettungsdienst noch vor Jahren undenkbar gewesen. Dass die zunehmende Digitalisierung auf sämtliche Lebensbereiche einwirkt, erleben wir alle als große Veränderung gegenüber „früher“.

Neben den strukturellen und gesellschaftlichen Veränderungen – was zählt zu den positiven Veränderungen in unserem Verband?

Was mich sehr freut, ist, dass Ehren- und Hauptamt viel mehr zusammengewachsen sind. Wir brauchen einander, das ist längst Konsens. Und die Kooperationen zwischen

den unterschiedlichen Verbandsebenen und -gliederungen konnten deutlich verbessert werden. Denken Sie an unsere Landesschule: Sie ist inzwischen die größte DRK-Bildungseinrichtung in Deutschland und wird von beiden DRK-Landesverbänden getragen.

Und was ist gleich geblieben?

Was bleibt, ist unser Wesenskern: die engagierten Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler. Sie sind der Reichtum unseres Verbandes, sie zeigen, was praktizierte Menschlichkeit bewirken kann. Sie sind das Gesicht der Rotkreuzarbeit in die Öffentlichkeit hinein, die unverändert auf unseren sieben Grundsätzen beruht. Hilfe für jeden in Not, ohne Ansehen der Person.

Was haben Sie sich denn als Präsidentin vorgenommen und was wollen Sie noch erreichen?

Der DRK-Landesverband als Dachverband ist unter anderem verantwortlich dafür, dass die großen strategischen Linien diskutiert und die Interessen des DRK gegenüber Dritten nachdrücklich vertreten werden. Deshalb habe ich im Herbst 2019 das Präsidium und die Spitzen unserer DRK-Kreisverbände zu einer Strategieklausur eingeladen, bei der gemeinsame Ziele formuliert und anschließend in unserem Landesausschuss verabschiedet wurden. Auch ist es mir ein Anliegen, dass die Bedeutung und Vielfalt unseres DRK in Baden-Württemberg öffentlich angemessen wahrgenommen werden.

Die Umsetzung der beschlossenen strategischen Ziele hat leider durch die Corona-Pandemie etwas an Fahrt verloren, weil nun andere Aufgaben vor Ort und auf Landesebene unser aller Kräfte fordern. Die Verteilung der Finanzzuwendungen oder der Mittel aus dem Hilfsfonds an unsere Kreisverbände konnte hierbei hilfreich unterstützen. Gespräche mit Vertretern des Landes und Fraktionen im Landtag werde ich fortsetzen. Das Positionspapier beider DRK-Landesverbände zur Landtagswahl im März 2021, das erste seiner Art, fasst unsere Forderungen zusammen und hat zur Sichtbarkeit unserer Arbeit und unserer berechtigten Anliegen beigetragen. Die Verstärkung der Zusammenarbeit innerhalb unseres Verbandes bleibt eine Daueraufgabe. Die Rechtssicherheit für unsere Notfallsanitäter wurde auf den Weg gebracht, die Gleichstellung unserer Helferinnen und -helfer im Bevölkerungsschutz endlich erreicht. Was durch die Pandemie leider erheblich gelitten hat, ist der persönliche Kontakt in die Rotkreuzfamilie hinein. Das empfinde ich als Verlust und ich freue mich schon darauf, wenn eine erfolgreiche Impfstrategie gegen das Virus diese so wichtigen Begegnungen wieder erlauben wird.

Wie sehen Sie die Rolle des Roten Kreuzes in der Corona-Pandemie?

Das DRK zeigt sich als starker Partner des Landes. Unser Engagement stellt unsere Bereitschaft, bei der Bewältigung dieser Krise zur Seite zu stehen, unsere Kompetenz und unsere Einsatzfähigkeit auch bei kurzfristigen Anforderungen nachdrücklich unter Beweis. Wir leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung und Stärkung des Gesundheits- und Sozialwesens in Baden-Württemberg. Wir stellen fest, dass dadurch eine viel deutlichere Wahrnehmung unserer Arbeit und unserer Rolle als Hilfsgesellschaft und als Wohlfahrtsverband erreicht werden konnte. Besonders wichtig ist: Vielen Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, ob in den Pflegeheimen oder Eltern mit ihrem Kind, in den Sozialsäden oder in den Test- und Impfzentren und in der Notfallrettung konnte das Rote Kreuz ganz konkret helfen. Das erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, darauf können wir miteinander stolz sein. Das DRK ist für viele ein Hoffnungsträger.

„Es ist die Gemeinsamkeit aus menschlicher Zuwendung, Kompetenz und Zuverlässigkeit sowie aus der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, die mich, übrigens nicht nur in Krisenzeiten, beeindruckt und selbst motiviert, mit dabei zu sein.“

Barbara Bosch

Was fordert das Rote Kreuz von der neuen Landesregierung?

Ich erwarte, dass die in der Pandemie erstarkte partnerschaftliche Kooperation mit uns in die Zeit auch nach der Pandemie getragen und nachhaltig vom Land unterstützt wird. Die Krise macht deutlich, dass die Finanzierung des Be-

völkerungsschutzes zu sehr vernachlässigt worden war, ganz grundsätzlich die Gesundheitspolitik wieder mehr in den Fokus gebracht werden muss. Unsere konkreten Forderungen, über alle Aufgabenbereiche hinweg, können im Positionspapier nachgelesen werden, das auch auf unserer Homepage veröffentlicht und Grundlage unserer Gespräche mit Landtagsabgeordneten ist. Nur zwei Beispiele: Das Land muss endlich die Finanzierung des Neubaus von Rettungswachen sichern, und die Landesförderung für die Integration geflüchteter Menschen muss über 2021 hinaus fortgesetzt werden.

Zum Abschluss drei Entweder-Oder-Fragen an die Person Barbara Bosch:

Berge oder See?

Egal – vor allem hoffentlich bald wieder!

„Tatort“ oder „Wer wird Millionär“?

Tatort – aber nicht jedes Mal mit Freude ...

Beethoven oder Bon Jovi?

Im Radio beides, im Konzert (fehlt mir sehr!) lieber Beethoven

Reformbedarf im Gesundheitswesen und Bevölkerungsschutz

Die beiden Landesverbände des Roten Kreuzes in Baden-Württemberg haben in einem gemeinsamen Positionspapier notwendige Schritte für die Landespolitik aufgezeigt. Im Vorfeld der Landtagswahl im März 2021 stellte das Rote Kreuz anhand von 22 Positionen seinen Standpunkt zu aktuellen Problemen im Gesundheitswesen und in der sozialen Landschaft dar. Kernforderungen sind dabei die Finanzierung der Notfallrettung und des Bevölkerungsschutzes, die bessere Versorgung von pflegebedürftigen Menschen sowie der Zugang zur Digitalisierungsförderung.

Das Deutsche Rote Kreuz in Baden-Württemberg steht mit seinen Einrichtungen und Diensten seit Jahrzehnten für nachhaltiges ehrenamtliches Engagement, für greifbare Daseinsvorsorge und für jene in unserer Gesellschaft, die selbst keine Stimme entfalten können. Der Mensch steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen. Der Grundsatz der Menschlichkeit treibt uns täglich aufs Neue an, unseren Teil zum geliebten gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen.

Die Corona-Pandemie wirkt wie ein Brandbeschleuniger auf die strukturellen Probleme im Gesundheitswesen in Baden-Württemberg. Die Erkenntnis hieraus ist: Gesundheit muss politisch stärker in den Fokus, um die Herausforderungen der nächsten Jahre angehen zu können.

Das DRK hat sich in dieser Pandemie als starker Partner des Landes gezeigt. Die bisherigen Erfahrungen haben unsere Bereitschaft, den Ministerien bei der Bewältigung dieser Krise zur Seite zu stehen, unsere Kompetenz und unsere Einsatzfähigkeit auch bei kurzfristigen Anforderungen nachdrücklich unter Beweis gestellt.

Das DRK bündelt in seinem Positionspapier Erfahrungen aus der täglichen Arbeit als Nationale Hilfsgesellschaft und Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und überführt sie in konkrete Stellungnahmen. Damit werden auch die notwendigen Lehren aus der Corona-Pandemie gezogen. Der Kompass für Entscheidungen sollte dabei immer den Menschen im Zentrum wissen und von seinen Bedürfnissen abgeleitet werden. rka

Das Positionspapier finden Sie unter: <https://www.drk-baden-wuerttemberg.de/aktuell/themen/landtagswahl.html>

„Das DRK leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung und Stärkung des Gesundheits- und Sozialwesens in Baden-Württemberg. Wir erwarten, dass diese erstarkte partnerschaftliche Kooperation auch in die Zeit nach der Krise getragen und vom Land angemessen unterstützt wird.“

Barbara Bosch



Rechtssicherheit für Notfallsanitäter



Am 28. Januar 2021 beschloss der Bundestag wichtige Änderungen des Notfallsanitätergesetzes und schuf damit für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter mehr Handlungs- und Rechtssicherheit bei ihren Einsätzen. Für Barbara Bosch, Präsidentin des Landesverbands Baden-Württemberg war dies „ein guter Tag für den Rettungsdienst und für die Patienten“. Das DRK hatte sich besonders in Baden-Württemberg seit Jahren vehement dafür eingesetzt, dass Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter gemäß ihrer Ausbildung auch bestimmte medizinische Eingriffe vornehmen dürfen.

Oft trifft der Notarzt deutlich später als der Rettungswagen bei einem Notfall ein. Hinzu kommen Einsätze, in denen der Notarzt erst nachgefordert werden muss oder der direkte Notarzt nicht besetzt ist. Dann müssen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter in lebensgefährlichen Situationen invasive heilkundliche Maßnahmen ergreifen oder auch Notfallmedikamente verabreichen, um Patienten zu retten. Damit setzen sie sich bisher der Gefahr aus, sich strafbar zu machen, denn diese

heilkundlichen Tätigkeiten waren aufgrund des Heilpraktikergesetzes von vornherein nur Ärzten erlaubt. Hier brauchen die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter schon längst Rechtssicherheit für das, was sie in ihrer Ausbildung gelernt haben.

Aufgrund der nun geänderten Fassung des Notfallsanitätergesetzes dürfen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter „bis zum Eintreffen der Notärztin oder des Notarztes oder bis zum Beginn einer weiteren ärztlichen, auch teleärztlichen, Versorgung“ heilkundliche Maßnahmen eigenverantwortlich durchführen, wenn sie diese erlernt haben und beherrschen und dies erforderlich ist, um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden bei Patientinnen und Patienten zu verhindern.

Seit 2014 gibt es das Berufsbild des Notfallsanitäters mit einer umfassenden Berufsausbildung, in der die sichere Durchführung von invasiven Maßnahmen und die Gabe von Notfallmedikamenten gemäß definierten Standards erlernt wird.

Udo Bangerter

Neues Bevölkerungsschutzgesetz

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg begrüßt das Inkrafttreten des neuen Gesetzes zur Stärkung der Rechte der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg am 31. 12. 2020. Außerdem begrüßt die Hilfsorganisation, dass das Innenministerium gleichzeitig die „Außergewöhnliche Einsatzlage“ (AEL) nach dem Landeskatastrophenschutzgesetz (LKatSG) für ganz Baden-Württemberg festgestellt hat.

Mit der Feststellung dieser AEL können insbesondere Strukturen des Bevölkerungsschutzes durch die unteren Katastrophenschutzbehörden der Stadt- und Landkreise zur Hilfeleistung herangezogen werden. Bei Heranziehung nach diesem neuen Gesetz werden Sachaufwendungen und Verdienstaussfälle für Personal und einsatzbedingte Sachkosten ersetzt.

„Das ist ein guter Tag sowohl für die Pandemiebekämpfung im Land, als auch für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen“, so Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg. Das neue Gesetz in Verbindung mit der Feststellung der außergewöhnlichen Einsatzlage eröffnet den Behörden zusätzliche Spielräume, um auf Personal und Material des Bevölkerungsschutzes zurückgreifen zu können, falls erforderlich. Bosch: „Wir sind zwar schon jetzt mit mehr als tausend freiwilligen,

ehrenamtlichen Helfern im ganzen Land tätig, die Freistellung vom Arbeitsplatz macht aber erst einen dauerhaft verlässlichen Einsatz möglich.“

Während zum Beispiel für Einsatzkräfte der Feuerwehr oder des Technischen Hilfswerks auch unterhalb

des Katastropheneinsatzes umfassende Regelungen, unter anderem zu den Fragen der Freistellung vom Arbeitsplatz und zum Verdienstaussfallersatz, bestanden, war dies für die Angehörigen der Hilfsorganisationen im Sanitäts- und Betreuungsdienst bisher grundsätzlich nicht der Fall oder ausschließlich auf freiwilliger, privatrechtlicher Vereinbarung nur in Verbindung mit einem Einsatz nach Feuerwehrgesetz (FwG) oder Rettungsdienstgesetz (RDG) möglich. Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften im DRK: „Wir haben lange auf eine solche Reform gedrängt. Mit der in Kraft getretenen Gesetzesänderung wird für unsere Helferinnen und Helfer nun endlich Gleichbehandlung hergestellt!“



Udo Bangerter

Bonn2020[®]

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!
Konform zur neuen „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

NEU:
 BONN 2020 Jacken ab sofort auch in langen Größen lieferbar!

DIE SCHUTZSPEZIALISTEN!
 Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
 Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
 Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132
www.gsg-schutzkleidung.de

GORETEX, trevira[®] classixx, Reflexite[®] REFLECTIVE SOLUTIONS, KONFORM DER NEUEN GUV-R 2106



iffland.hören.
 Beratung Systeme Zubehör

DAS
LEBEN
IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.
 Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de



www.sib-elektrotechnik.de

SIB Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Zu unseren Aufgaben gehören Planung, Ausschreibung und Bauleitung von:

- Starkstromtechnik
- Schwachstromtechnik
- Beleuchtungsplanung
- Medientechnik
- Datenetze
- Brandmeldeanlagen
- Blitzschutz

Büros, Wohnbau, Öffentliche Gebäude, Pflegeheim, Gewerbebau, Verkaufsstätten

Qualitätsmanagement
 Wir sind zertifiziert
 Normenreihe ISO 9001:2008

TÜV CERT
 DIN EN ISO 9001
 Zertifikat-Nr. 15 100 000

BMS
 Blech- & Metalltechnik

Benzstr. 7
 72649 Wolfschlugen
 Telefon 07022 - 97 79-0

Maschinenverkleidungen
 Blech- und Stahlkonstruktionen
 Sondermaschinenbau
 Mechanische CNC-Fertigung
 XXL Pulverbeschichtung 3 x 3 x 8m

www.bm-schreiber.de

Zum Weltfrauentag:

Präsidentin Barbara Bosch macht Frauen Mut



Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden,

seit 110 Jahren gibt es den Weltfrauentag, seit 100 Jahren ist es der 8. März. Ursprünglich ins Leben gerufen, um das Frauenwahlrecht zu erreichen, ist er nach wie vor ein wichtiger Tag, um auf die Gleichstellung der Frauen überall auf der Welt hinzuwirken.

Das Motto der UN für 2021 lautet „Frauen in Führungspositionen: Für eine ebenbürtige Zukunft in einer COVID-19-Welt“. Es hebt hervor, dass die Aufgabenlast für die Frauen während der Covid-19 Pandemie deutlich gestiegen ist: Frauen stellen das Gros des Personals in sozialen und Pflegeberufen – 76 % der 5,65 Millionen Beschäftigten im Gesundheitsbereich Deutschlands sind Frauen. Ohnehin übernehmen im häuslichen Umfeld zumeist Frauen die (unbezahlte) Pflege- und Betreuungsarbeit. Außerdem ist bekannt, dass Frauen in der Pandemie überproportional sowohl die Hausarbeit, die Kinderbetreuung und das Homeschooling leisten – das verfestigt eher überkommene Rollenbilder, als dass es in eine „ebenbürtige Zukunft“ führt.

In unserem Roten Kreuz engagieren sich sehr viele Menschen, Frauen wie Männer; das ist sehr erfreulich. Allerdings hapert es mit der Ausgewogenheit in unseren Führungspositionen. Zwar haben wir die eine oder andere Präsidentin auf Landes- und Kreisebene. Und in Berlin mit Gerda Hasselfeldt die erste DRK-Präsidentin – immerhin. Aber insgesamt ist das Bild noch sehr einseitig. Deshalb will ich allen Frauen im Roten Kreuz ausdrücklich Mut machen: Legen Sie los, gestalten Sie auch in Führungspositionen mit, stellen Sie sich für diese zur Wahl! Sie können das, da bin ich mir im Bewusstsein so vieler kompetenter Frauen im Roten Kreuz sicher.

Bei uns in Baden-Württemberg ist der Weltfrauentag zwar kein Feiertag wie in Berlin. Ich nutze dennoch gern diesen Anlass, heute den Frauen im DRK – gerade auch in diesen Zeiten der Pandemie – für ihr verlässliches, unersetzliches Engagement in unseren vielfältigen Aufgabenfeldern herzlich zu danken. Und ich bin davon überzeugt, beides, den Dank für den großartigen Dienst im Zeichen der Menschlichkeit ebenso wie den Zuspruch, mehr Führungspositionen zu wagen, im Namen von uns allen im Roten Kreuz aussprechen zu können.

Ihre Barbara Bosch
Präsidentin

iwb

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung GmbH

erfahren - innovativ - effizient

Dipl.-Ing. Matthias Luik
Dipl.-Ing. Ingmar HammelehleSchelztorstraße 44
73728 Esslingen
www.iwb-statik.de
Tel 0711 - 356803
Fax 0711 - 3508346**JÖRN EISENHARDT**

Dipl.-Finanzwirt - Steuerberater

Gutenbergstraße 14 - 70794 Filderstadt
Tel. 07 11 7787138 - Fax 07 11 7787123**Gerstmeier**
Schreinerei • InnenausbauEinbaumöbel • Türen • Parkett-/Laminatboden • Einbauküchen
Holzdecken • CNC-Bearbeitung ... und Ihr Traummöbel

Beratung • Planung • Ausführung

Forststraße 133/1 • 70193 Stuttgart • Tel. 63 20 78 • Fax 63 15 65

**Metalle
Schrott
Altpapier****Altholz
Abfälle
Containerdienst****PETERS****KLAUS PETERS** GmbHSchwertstr. 48/1 • D-71065 Sindelfingen
Telefon 07031/763770 • Telefax 07031/763777
E-Mail: info@peters-recycling.de • Internet: www.peters-recycling.de


gemeinsam. begeistert. realisieren

Schreiber

Ihr Partner für:

- Zulieferteile
- Systembaugruppen
- Anlagen- und Sondermaschinenbau
- Großteifräsen bis 8m
- Schweißkonstruktionen
DIN EN 1090-2, DIN ISO EN 3834-2
- Debutec, Rohr-Entgratmaschinen
- Centrick, mobile Handlungssysteme

Schreiber Metalltechnik und Maschinenbau GmbH
Raiffeisenstraße 38 • 70794 Filderstadt • Fon 0711 / 7 79 58 - 5
info@schreiber-filderstadt.de • www.schreiber-filderstadt.de

HAM GmbH - Meisterbetrieb -solide + preiswert für
Dachdeckungen aller Art • Dachreparaturen • Bauspenglerei
Flachdach-Isolierungen • Kaminarbeiten
eigener Gerüstbau • Hofarbeiten aller ArtBismarckplatz 5 • 0711/61 66 33
70197 S-West • Fax 61 66 37Wir beraten Sie gerne.
Fordern Sie einen
unverbindl. Kostenvoranschlag.


WURST- UND FLEISCHSPEZIALITÄTEN
Eigene Herstellung mit Qualitätsfleisch aus der Region!

FRISCHER FLEISCHAUTOMAT
Täglich frisch aufgefüllt in Bad Cannstatt und S-Ost

JETZT NEU: DRY AGED
Es gibt nichts besseres auf dem Grill!

LIEFERSERVICE
Vorbestellung per App

Metzger Luz
Seelbergstr. 22 - 70372 Stuttgart - Tel. 0711 561724 | Florinstr. 14 - 70188 Stuttgart - Tel. 0711 261130 - www.metzger-luz.de

WAGNERObst & Gemüse
Tiefkühlkost
italienische Lebensmittel
Wagner GmbH & Co. KG**ALLES
WAS LECKER IST**73037 Göppingen
Esslinger Straße 2
Telefon (07161) 978 83-0
Telefax (07161) 978 83-99
www.wagner-goepingen.de**Richter Bad und Heizung**

Sanitärtechnik ■ Heizungstechnik ■ Solartechnik ■ Blech-Flaschnerei

Weinstraße 3 • 73773 Aichwald • Telefon 07 11/36 11 04 • Telefax 07 11/36 26 96

E-Mail info@sanitaer-richter.es • Internet www.sanitaer-richter.es

Bundesverdienstkreuz für Landesdirektorin



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat am 26. März 2021 im Schloss Bellevue in Berlin Peggy Schirmer-Schmid, Landesdirektorin der Bereitschaften des DRK- Landesverbandes Baden-Württemberg, mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

„Gelebte Solidarität – Engagiert in der Corona-Pandemie“: Unter diesem Motto würdigte der Bundespräsident in Berlin den außergewöhnlichen Einsatz von fünf Frauen und einem

Mann mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik. Steinmeier führte bei der Festveranstaltung aus, dass in einer Ausnahmesituation wie der Corona-Pandemie Einsatz und Tatkraft gefordert sei. Das Engagement von Peggy Schirmer-Schmid sei dafür beispielhaft. Die 49-jährige, die seit 2009 Kreisbereitschaftsleiterin im DRK-Kreisverband Biberach und seit 2018 als Landesdirektorin der Bereitschaften für mehr als 28.000 ehrenamtliche DRK-Helfer verantwortlich ist, hatte gleich zu Beginn der Krise die Quarantäneunterbringung für aus Wuhan ausgeflogenen deutschen Familien organisiert und es geschafft, die belastende Situation auch für die Kinder erträglich zu gestalten.

Als es kurz darauf in Heinsberg zum ersten großen Corona-Ausbruch in Deutschland kam und das dortige DRK um Unterstützung bat, setzte sich Peggy Schirmer-Schmid ans Steuer eines Lastwagens und brachte 10.000 Masken nach Nordrhein-Westfalen. Nach kurzer Ruhezeit in einer Behelfsunterkunft kehrte sie zurück und setzte ihre Arbeit im DRK-Einsatzstab fort. Auch zu Beginn der zweiten Welle beeindruckte sie mit ihrem vorbildlichen Engagement. Sie konzipierte die Teststelle für Reiserückkehrer am Stuttgarter Hauptbahnhof und übernahm neben der Koordination auch immer wieder die Führung vor Ort.

37 Tonnen Hilfsgüter für Kroatien



Der DRK-Kreisverband Esslingen hat mit Unterstützung des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg und der DRK-Landesschule im Rahmen eines Hilfskonvois rund 37 Tonnen Hilfsgüter in die kroatischen Erdbebengebiete geliefert. Am Abend des 4. Februar 2021 startete der Transport mit 19 Mitarbeitern sowie neun Fahrzeugen im DRK-Logistikzentrum in Kirchheim/Teck. Ein Erdbeben der Stärke 6,4 hatte in den Gebieten rund um Sisak am 29. Dezember 2020 sieben Menschen getötet und verheerende Schäden in der Region hinterlassen.

Der DRK-Hilfsgütertransport hatte alles an Bord, woran es im Erdbebengebiet derzeit mangelt: Zelte, Herdplatten, Ge-

schirr, Besteck, Töpfe, Strumpfhosen, Wolldecken, Bettbezüge, Klappstühle, Schutzoveralls, Rollatoren, Taschenlampen und vieles mehr. Ausgestattet war der Konvoi unter anderem mit der neuen Zugmaschine des DRK-Landesverbandes, einem voll beladenen Auflieger sowie einem LKW der DRK-Landesschule mit Anhänger. Während des gesamten Transports achteten alle Beteiligten genau auf die Einhaltung aller Hygieneregeln.

Vom DRK-Logistikzentrum ging die Reise über Salzburg, den Karawankenpass und Slowenien in die Region Sisak-Moslavina. Im Anschluss an die Grenzüberfahrt zu Kroatien wurde der Hilfskonvoi durch die regionale Polizei begleitet. Nach 15 Stunden Fahrt und mehreren Pausen erreichte die Gruppe die Stadt Sisak. Die Hilfsgüter und Schutzmaterialien wurden ins dortige Krankenhaus sowie zum örtlichen Roten Kreuz in Hrvatska Kostajnica gebracht. Eines der neun Fahrzeuge blieb in Kroatien: Der Mannschaftstransportwagen. Das Fahrzeug, das bisher bei der DRK-Bereitschaft Esslingen im Dienst war, erhielt das Kroatische Rote Kreuz als Spende. „Es waren erlebnisreiche und lehrreiche Tage für uns. Wir bedanken uns bei allen beteiligten Helferinnen und Helfern sowie bei allen Spendern“, so Martin Kuhn, einer der Organisatoren und stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbands Esslingen. *rka*



Apotheken



Apotheke
an der Schwabstraße
Hermann Garrecht
Schwabstraße 21, 71032 Böblingen
Tel. 07031/224085, Fax: 07031/223735
www.schwab-apo.de

Für Ihre Gesundheit



BAHNHOF APOTHEKE
APOTHEKER ANDREAS BOJUNG



Jetzt bei uns mit der neuen Kundenkarte
günstig einkaufen! Wir beraten Sie gerne!
Ihr Bahnhof-Apothekenteam
Bahnhofstr. 19 • 71034 Böblingen
Tel. 07031/25223 • Fax 07031/222439

Rotes Kreuz 

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH
dankenswerterweise unterstützt
Plochinger Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0
Fax 07161/986887-10

Stahlbau Nägele

Ihr Ersthelfer vor Ort!

Gutenbergstraße 3
73054 Eisligen

Tel. 07161 8500 - 0




Bei uns sind Sie die Nr. 1

www.stahlbau-naegele.de

**Wir sind für Sie da:
Persönlich,
nah und digital.**

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

**„Meine Heimat.
Meine Bank.“**

www.volksbank-stuttgart.de



**Volksbank
Stuttgart eG**



Mobile Medizinische Versorgungseinheit im Einsatz

Beeindruckende 33 Tonnen wiegt die sogenannte „Mobile Medizinische Versorgungseinheit“ (MMVe). Sie ist 13,5 Meter lang, vier Meter hoch und 2,55 Meter breit. Als eine von bundesweit vier Exemplaren und Teil der DRK-Bundesvorhaltung ist sie gewöhnlich im DRK-Logistikzentrum in Kirchheim/ Teck untergebracht. In Notlagen kann sie eine ärztliche Grundversorgung sicherstellen.

Seit Ende Februar ist die MMVe in den Städten und Gemeinden des DRK-Kreisverbandes Rems-Murr als Impftruck unterwegs. Im Truck befindet sich eine voll ausgestattete Arztpraxis mit mehreren Räumen – Platz genug für zwei Impfstraßen. Der Landkreis Rems-Murr richtet das Angebot an Menschen über 80 Jahre, die nicht ins Kreislmpfzentrum kommen können. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK versorgen die Impfkationen sanitätsdienstlich und sind für die Nachbetreuung zuständig. Voraussichtlich bis Ende Juni ist die MMVe im Landkreis Rems-Murr im Einsatz.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg stellt die Mobile Medizinische Versorgungseinheit zur Verfügung, das Sozialministerium unterstützt das Projekt mit Impfstoff und Personal aus dem Zentralen Impfzentrum im Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart.

rka



Info:

Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg fünf Impfzentren und 39 Kreislmpfzentren. Mehr als 300 Einsatzkräfte unterstützen mobile Impfungen.

Das Impfzentrum Ulm beispielsweise wird im Auftrag des Landes Baden-Württemberg durch die DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm gGmbH betrieben. Es hat bis Ende März über 100.000 Impfungen durchgeführt. Es besteht aus dem Zentralen Impfzentrum und Kommunalen Impfzentrum Ulm. Der Betrieb erfolgt in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Ulm und der Stadt Ulm. 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes sind dort täglich im Einsatz. Zum Impfzentrum gehören auch sieben mobile Impfteams (MIT), die in sechs Stadt- und Landkreisen (Alb-Donau-Kreis, Biberach, Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Ulm) Impfungen durchführen, vorrangig in Pflegeheimen.

Aufgabe des Monats

Jogger unter sich

von Lars Ramthun, Lehrkraft an der DRK-Landesschule

Lage

An einem Samstagnachmittag werden Sie als Helfer vor Ort über Ihren Funkmeldeempfänger zu einem Notfallereignis in Ihrem Wohnort alarmiert. Sie treffen zeitgleich mit Ihrem HvO-Kollegen am Einsatzort ein, zwei Rettungstransportwagen sind ebenfalls auf der Anfahrt. Sie werden von einem Jogger zu einem weiteren Jogger geführt, welcher schwer nach Atem ringt. Direkt im Anschluss bricht der erste Jogger zusammen.

Auftrag

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe. Melden Sie die festgestellte Lage an die integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit dem Patientenprotokollen.

Verfügbares Material

- 2 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155 inklusive Sauerstoff
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 HvO-Einsatzfahrzeuge
- 4 Wolldecken / Rettungsdecken
- 1 Schaufeltrage und eine Vakuummatratze

Zeit

10 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Zwei Jogger benötigen medizinische (Erst-)Versorgung.

1. Betroffener

Uneinsichtiger Jogger mit Asthmaanfall

Notfalldarstellung

Blasse Gesichtsfarbe, leeres Asthmaspray

Verhalten

Person sitzt auf Gehweg, ringt stark nach Atem, pfeifendes Ausatemgeräusch ist zu hören, hält leeres Asthmaspray in der Hand, weiß um Asthmaleiden

Ansagen

Puls 70, RR 130/90, sonstige Kreislaufwerte des Mimen übernehmen.

2. Betroffener Kollabierter Jogger

Verhalten

Betroffener sieht auf befreundeten Jogger nach Eintreffen des HvO-Teams und bricht zusammen, bleibt regungslos liegen, kommt dann schnell wieder zu sich und will wieder aufstehen.

Ansagen

RR 105/70, sonstige Kreislaufwerte des Mimen übernehmen.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und

Gesamtbeobachtung

zu 1: Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch den Gruppenführer, erkunden ob noch weitere Gefahren bestehen

zu 2: Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.

zu 3: Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.

zu 4: Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung.

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen.

Suche nach weiteren

Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung &

Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Dokumentation

Auf der Verletztenanhängekarte sind je nach Situation zu dokumentieren: Personalien, bei Bewusstlosen eine Personenbeschreibung (Größe, Aussehen, Haarfarbe etc.), Auffindeort bzw. -situation, Kreislaufparameter (P oder RR), Verletzungen, getätigte Maßnahmen; auch die Suchdienstkarte (innenliegend) muss ausgefüllt werden.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☺ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ☺ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☺ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ☺ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32,
anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8,
76187 Karlsruhe · Telefon 0721 266768-0
rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.
Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv,
Ausgabe 2/2021 ist am ? . ??? 2021

1. Betroffener

zu 5. und 11.

Die Straße ist nicht stark befahren, sodass ein Verbleib des Betroffenen auf dem Gehweg bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit entsprechenden Wärmeerhalt möglich ist, sofern mittels der HvO-Ausstattung eine Absicherung des Einsatzortes erfolgt ist.

zu 9.

Betroffene engmaschig überwachen (RR, Puls, SpO2, Aussehen, Schmerzen).

zu 13.

Aufgrund des Zustands und der fehlenden Zufuhr des Asthmasprays muss von einer gefährlichen Sauerstoffunterversorgung ausgegangen werden, weshalb ein Notarzt nachalarmiert werden sollte.

2. Betroffener

zu 16.

Betroffenen engmaschig überwachen (RR, Puls, SpO2, Aussehen, Schmerzen).

Beobachtung und Bewertung		Bewertung	Beobachtungen
Hilfeleistung allgemein			
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹		
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹		
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹		
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹		
Hilfeleistung 1. Betroffener			
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹		
6. Eigenschutz beachten, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen, Gehweg abschirmen	☺ ○ ○ ○ ☹		
7. Asthmaanfall erkennen, Frage nach bekannter Erkennung stellen und entsprechende Maßnahmen einleiten (atemerleichternde Lagerung, ggf. Lippenbremse, Sauerstoff)	☺ ○ ○ ○ ☹		
8. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹		
9. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹		
10. Patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
11. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹		
12. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		
13. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹		
Hilfeleistung 2. Betroffene			
14. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹		
15. Betroffenen bitten, sitzenzubleiben oder sich in die Rückenlage zu begeben	☺ ○ ○ ○ ☹		
16. Überwachung Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹		
17. Patientenorientierte Betreuung und Aufklärung über Kollapsgeschehen	☺ ○ ○ ○ ☹		
18. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ ○ ○ ○ ☹		
19. Schutz vor Witterungseinflüssen	☺ ○ ○ ○ ☹		
20. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		



Michael Paul (li.) und David Geserik (re.)
aus dem DRK-Kreisverband Stuttgart.

„Lebensretter hautnah ...

Die Reportage-Reihe in Sat1 zeigt die Arbeit von Rettungswagenbesetzungen des DRK deutschlandweit. In bisher 12 Folgen fühlt, spürt und sieht der Zuschauer alles aus der Sicht der Sanitäter. Egal ob Hubschraubereinsätze, Messerstechereien oder Reanimationen - ausgestattet mit insgesamt 15 Kameras ist man hautnah dabei, wenn jede Sekunde zählt. Für das Team Stuttgart sind Michael Paul und David Geserik dabei. Sie gaben der Redaktion einen Einblick in die Dreharbeiten.

Wie kamen Sie zu den Dreharbeiten mit Sat1?

Michael Paul: Die Produktionsfirma hat direkt bei uns im Rettungsdienst in Stuttgart angefragt. Aufgrund meiner Tätigkeiten und Erfahrungen im Fachbereich Ausbildung, Qualitätsmanagement und auch PR- Arbeit haben meine Kolleginnen und Kollegen dann mich ausgewählt an den Dreharbeiten teilzunehmen. Zu Beginn waren wir schon etwas skeptisch gegenüber dem Format. Dies hat sich aber nach den ersten Stunden gelegt.

David Geserik: Michael hat mich gefragt, ob ich Interesse hätte, auf dem Rettungswagen von einem Kamerateam begleitet zu werden. Am Anfang war ich noch nicht so ganz begeistert davon, ständig beobachtet zu werden. Ich habe dann zugestimmt – auch weil Michael meinte, es wäre doch nur eine Woche bzw. eine Staffel und anschließend alles vorbei. Dass das TV-Format eine solch große Reichweite erzielt und so lange andauert, damit haben wir wirklich nicht gerechnet.

Wie fühlt es sich an, von vielen Kameras beobachtet zu werden?

Michael Paul: Am Anfang war es sehr gewöhnungsbedürftig. Mit der Zeit ist es dann immer normaler geworden, da das Produktions-Team wirklich sehr gut auf alle Belange eingeht und weil auch dann, wenn die Kamera dabei ist, bei den Einsätzen immer und jederzeit das Wohl des Patienten im Vordergrund steht.

Es handelt sich bei den Aufnahmen ja um Aufzeichnungen und wir können jederzeit zum Beispiel Interviews wiederholen. Das macht es einem deutlich leichter. Durch die sehr positive Art des Produktionsteams war es für mich sehr leicht, einfach Ich zu sein. Meine Arbeitsweise und mein Verhalten mit Kamerabegleitung gegenüber Patienten unterscheiden sich nicht von der, wenn keine Kameras dabei sind.

David Geserik: Am Anfang war es auch für mich ein sehr eigenartiges Gefühl. Wir kennen es leider zu gut von Passanten oder Gaffern beobachtet zu werden. Aber ein ganzes Kamerateam, das alles – und damit meine ich wirklich alles – mitbekommt, war sehr gewöhnungsbedürftig. Nach inzwischen drei Staffeln habe ich mich aber an die Kameras gewöhnt. Mein Anspruch ist, so zu arbeiten, dass ich nichts zu verbergen habe. Wer gut und zuverlässig arbeitet, hat meiner Meinung nach nichts zu verbergen.

Wie haben Sie sich auf die Dreharbeiten vorbereitet? Gab es Trainings oder Briefings?

David Geserik: [Ich habe mich nicht speziell auf die Dreharbeiten vorbereitet.] Mit der Wachenleitung und Rettungsdienstleitung gab es mehrere Gespräche, in denen wir die Rahmenbedingungen, sowie auch rechtliche Themen besprochen haben. Von der Produktionsfirma wurden zu Drehbeginn Dinge angesprochen, die für uns im Umgang mit der Kamera wichtig sind. Beispielsweise: „Wo schaue ich bei so vielen Kameras hin, müssen Batterien gewechselt werden, wie informiere ich die Patienten?“

Michael Paul: Wir haben uns auch vor dem eigentlichen Drehstart mit dem Team der Produktionsfirma nochmal zusammengesetzt. In diesen Gesprächen konnte auch das Team sehr gut erläutern, welche Vorstellungen und Wünsche an dieses Format gestellt werden. Hier ist ein gutes Miteinander entstanden.

Wie reagiert Ihr Umfeld auf Ihre Prominenz?

David Geserik: Ich sehe mich nicht als Prominenz. *lacht* Ich bin lediglich ein Notfallsanitäter, der seinen Job macht und dabei von Kameras begleitet wird. Berühmtheit ist für mich etwas ganz anderes. Natürlich musste ich mir den ein oder anderen Spruch anhören. *grinst* Das gehört einfach dazu, wenn man in der Öffentlichkeit steht und dort etwas von sich preisgibt. Viele Freunde und Bekannte sind stolz auf mich, da sie es bewundernswert finden, dass ich mich bei der Arbeit filmen lasse.

Michael Paul: Auch ich würde mich grundsätzlich nicht als prominent oder so bezeichnen. Ich mache in einer Doku-Serie mit und tue da meine Arbeit. Ich verhalte mich nicht anders als im normalen Leben. In meinem persönlichen Umfeld rede ich von mir aus nicht sehr viel darüber. Fragen beantworte ich schon, aber von mir aus thematisiere ich es nicht großartig. Manchmal denkt man sich schon, wenn man auf der Straße länger angeschaut wird, ob die Menschen sich gerade überlegen, woher sie einen kennen. So wirklich auf der Straße angesprochen worden bin ich bis jetzt nur dreimal.

... wenn jede Sekunde zählt“

Bekommen Sie Fanpost?

David Geserik: Ja, wir bekommen tatsächlich Fanpost! Damit habe ich überhaupt nicht gerechnet. Gerade über die Sozialen Medien bekommen wir viele Anfragen und Nachrichten – eigentlich immer positiv. Viele möchten ihre Dankbarkeit gegenüber dem Rettungsdienst und anderen Ersthelfenden ausdrücken. Es hat mich wirklich gefreut, dass neben vielen Beleidigungen und Aggressionen, mit denen wir sonst in der täglichen Arbeit konfrontiert sind, es auch sehr viel Dankbarkeit für unsere Arbeit gibt.

Michael Paul: *(lächelt)* In den letzten Wochen der Ausstrahlung haben uns auch immer wieder einige Briefe oder Päckchen mit Aufmerksamkeiten und netten Worten erreicht. Auch von einigen Frauen wurde ich angeschrieben, da in der Sendung mein Familienstand mal erwähnt worden ist.

Ich freue mich jedenfalls über jede Nachricht. Es zeigt sich, dass die Menschen viel zu wenig über unsere tägliche Arbeit im Rettungsdienst wissen. Es ist toll, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer die Arbeit, die wir machen durch die Sendung besser kennen lernen und mehr wertschätzen können und auch wertschätzen.

Würden Sie es denn wieder machen?

Michael Paul: Trotz aller Anstrengungen und dem damit verbundenen Aufwand: ja, dem Filmteam, welches ich bei der Produktion kennen gelernt habe, würde ich wieder zusagen. Es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

David Geserik: Die Frage ist für mich gar nicht so leicht zu beantworten. Während der Dreharbeiten habe ich sehr viele schöne Erfahrungen gemacht, Dinge erlebt und tiefe Einblicke in eine ganz andere Welt bekommen. Außerdem habe ich sehr viele neue Menschen kennen gelernt, die ich jetzt nicht mehr missen möchte. Die Dreharbeiten sind immer eine wirklich schöne Zeit.

Trotz der vielen, guten Erfahrungen ist es aber auch immer sehr anstrengend. Wir haben sehr lange Tage mit wenig Pausen. Auch die Nachbereitung ist erstaunlich aufwändig und erfordert viel Zeit.

Trotzdem habe ich es zu keinem Zeitpunkt bereut, ein Teil von diesem Format gewesen zu sein.

L&W LUDWIG & WENDL
HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung
Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 • 73095 Albershausen
Tel: 07161-32746 • Fax: 07161-32218
info@ludwig-wendl.de • <http://www.ludwig-wendl.de>

KBM
Gussputz-Center GmbH

Neuwiesenstr. 5
73312 Geislingen
Tel. 07331/95 39-0 • Fax 95 39-16

LSR GmbH
Galvano- und Umwelttechnik

- Anlagenbau
- Steuerungstechnik
- Planung und Beratung
- Wartung und Service

Adolf-Kolping-Str. 15 • D 73072 Donzdorf
Tel. +49(0)7162 / 145 03-0 • Fax. +49(0)7162 / 145 03-99
E-Mail: info@lsr-gmbh.de
Homepage: <http://lsr-gmbh.de>

STÄBLER GMBH
TRANSPORTE - BAUSTOFFE

73066 UHINGEN • Bleichereistraße 43-45
Tel.: 07161 - 3 10 10 + 310 21 • Fax.: 07161 - 344 41
E-Mail: staebler.transporte-baustoffe@t-online.de

bihr

Maschinenbau
Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH
73035 Göppingen - Jebenhausen
Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • <http://www.bihr-gmbh.de>

AUTO DIENST
GRUBER & MILINKOVIĆ

G & M
KFZ-Meisterbetrieb

Reparaturen aller Fabrikate
Achsvermessung, Reifenservice
Dekra-Prüfstützpunkt
Abgasuntersuchung
Karosseriearbeiten
Unfall-Instandsetzung

Seitenstraße 45
73312 Geislingen/Steige
Telefon 07331/68 05 00
Fax 07331/68 05 04
Öffnungszeiten: Mo-Do von 7:30–12:00 u. 13:00–18:00 • Fr von 7:30–13:00 Uhr

KRAN-SERVICE
VERMITTLUNG
MONTAGEN
AN- UND VERKAUF
VERMIETUNG
KRANSERVICE

CT-KRANSERVICE GMBH • KONRAD ZUSE STR 1-9 • D-73037 GÖPPINGEN
TEL. +49 7161 – 91900-0 • FAX +49 7161 – 91900-20
WWW.KRAN-SERVICE.DE • CT@KRAN-SERVICE.DE

WESTADO
Freizeitvergnügen
pur!

Spielcentren
Donzdorf
Schwäbisch Gmünd

Rotes Kreuz 
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Franz Scheffthaler - FHS Tuning
In der Au 6 • 73342 Bad Ditzgenbach • Tel. 07335/9235 00
in dankenswerter Weise unterstützt.

medialogik 

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck

Im Husarenlager 8 • 76187 Karlsruhe
info@medialogik.de | www.medialogik.de

Autohaus Weippert

Mercedes-Benz  **smart**
Das Beste oder nichts. 
open your mind.

Umgehungsstraße 21 71088 Holzgerlingen Telefon 07031 7486-0
www.autohaus-weippert.de info@autohaus-weippert.de

„DRK Elterncampus“ – Ein neues Angebot

Das DRK bietet mit dem Eltern-Baby-Programm EIBa® und den Spiel- und Kontaktgruppen SpieKo & Co. eine Vielfalt an Kursprogrammen an, um Familien zu unterstützen. Aufgrund des aktuellen Infektionsrisikos sind viele Kurse jedoch ausgesetzt. Um Eltern und Familien in dieser aufreibenden Zeit dennoch zu unterstützen, haben der Landesverband Baden-Württemberg und der DRK-Bundesverband den DRK Elterncampus ins Leben gerufen.

Mit einem innovativen Online-Kursangebot, bundesweit digital buchbar und virtuell durchführbar, ist ein neues Angebot für Familien geschaffen worden. Die Kurse wurden eigens von erfahrenen Kursleitungen von DRK-Kreisverbänden in Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit Digitalisierungsexpertinnen und Digitalisierungsexperten auf die virtuelle Durchführung optimiert.

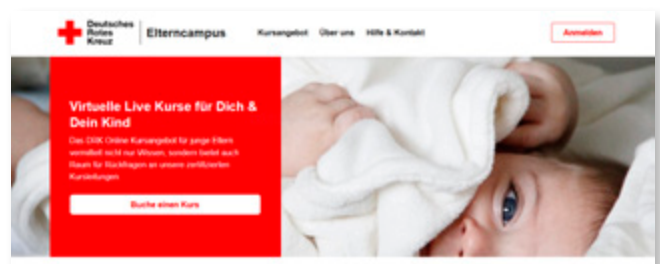
Der Kurs „Baby und ich von A – Z“ richtet sich an Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr. Eltern sind gerade beim ersten Kind noch unsicher und haben eine Menge Fragen, z. B. zum täglichen Zusammenleben mit dem Kind, zum Schlafrythmus, zur Bewegungsentwicklung und zur Ernährung.

Im Kurs „Babyernährung und Beikost“ erfahren die Eltern wie die Milchmahlzeiten nacheinander durch feste Nahrung ersetzt werden und wie leicht sich Babynahrung selbst herstellen lässt sowie wie Sie Ihrem Baby Freude am Essen vermitteln können.

Der Kurs „Babymassage“ zeigt jungen Eltern wie bewusste und liebevolle Massage die Durchblutung des Babys fördert und die Muskeln und Gelenke sowie das Immunsystem stärkt.

Der Kurs „Erste-Hilfe am Kind“ richtet sich an Eltern mit Babys in den ersten Lebensjahren. Aber auch Großeltern, Erzieher und alle, die mit Kindern zu tun haben und ein Grundverständnis der Ersten Hilfe am Kind erlangen möchten, sind herzlich eingeladen am Kurs teilzunehmen. Sie erhalten einen grundlegenden Einblick in die Sofortmaßnahmen bei Kleinkindern und erkennen Gefahrenquellen. Im Rahmen des virtuellen Kurses erlernen sie die Versorgung bedrohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislaufsystems zu treffen sind. Damit Unfälle gar nicht erst passieren, werden im Kurs außerdem besondere Gefahrenquellen für Kinder aufgezeigt und vorbeugende Maßnahmen nahegebracht. rka

Link: www.drk-elterncampus.de



„Bergwacht goes Online“

Es war ein absolutes Novum für die Bergwacht und ein Pilotprojekt: Am 31. Januar 2021 fand in der DRK Bergwacht Württemberg die erste online Naturschutzprüfung statt, entwickelt zusammen mit dem DRK-Lerncampus.

In der Naturschutzprüfung wurden folgende Themenfelder geprüft: Naturkundliche Gebietskenntnisse, Fachkenntnisse und Definitionen biologischer Zusammenhänge, Rechtskenntnisse zum Thema Natur- und Umweltschutz, Kenntnisse geschützter Tiere und Pflanzen, Kenntnisse über praktischen Natur- und Umweltschutz, Geologie des Dienstgebiets und geologisches Basiswissen über das Bundesland Baden-Württemberg.

Alle 14 Prüfungsanwärter haben bestanden. Um die Prüfungsanwärter optimal zu betreuen, war kurz vor der Prüfung eine Videokonferenz geschaltet worden und das Prüferteam stand während der gesamten Prüfungszeit beratend zur Seite.

Direkt im Anschluss an die absolvierte Prüfung konnten sich die Anwärter ihre Prüfbescheinigung ausdrucken. Sie dient als Grundlage für den zweiten Teil, die praktische Prüfung. Diese besteht aus der Präsentation eines selbstgewählten Themas aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz. In der darauffolgenden Naturschutzexkursion werden die Kenntnis der heimischen Bäume, Sträucher, Gräser und Pflanzen mündlich abgefragt. Simone Stephan



Bohnet

Klappläden, Rolläden aus Kunststoff, Aluminium und Holz, Rolladenfertighäuser, Jalousien und Sonnenschutzanlagen.



**JOHANNES
BOHNET
GMBH + CO. KG**

Sägewerk/Roll- und
Klappladenfabrik
72250 Freudenstadt-
Obermusbach
Tel. 07443/6031
Fax 07443/6032

www.bohnet-rolladen-fensterladen.de - info@bohnet-rolladen-fensterladen.de



farbtex®

Möchte ich um mich haben!

- Farben
- Werkzeug
- Bodenbeläge
- Wärmedämmung
- Tapeten

www.farbtex.de

farbtex Verkaufscenter
Ludwig-Jahn-Straße 17
72250 Freudenstadt
Tel.: 07441/ 911600

farbtex Verkaufscenter
Freudenstädter Str. 28-32
72280 Dornstetten
Tel.: 07443/2630

farbtex Verkaufscenter
Heinrich-Hertz-Str. 30
77656 Offenburg
Tel.: 0781 / 639 098910

farbtex Verkaufscenter
Mooswaldallee 8
79108 Freiburg
Tel.: 0761 / 504790

GN BAUPHYSIK

Bauphysikalische Beratung | Wärme- und Feuchteschutz | Bau- und Raumakustik | Thermische Simulation | Energiekonzepte
Tageslichtsimulation | Bauklimatik | Bauphysikalische Messungen | Nachhaltiges Bauen | Lärm- und Schallimmissionsschutz
Erschütterungsschutz und Schwingungsisolierung | VMPA Schallschutzprüfstelle nach DIN 4109

GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH

www.gn-bauphysik.com

Bahnhofstraße 27 | 70372 Stuttgart | Tel. 0711. 95 48 80 – 0 | Fax - 10 | kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com

Bodenseestraße 4 | 81241 München | Tel. 089. 88 94 98 38 – 0 | Fax – 66 | kontakt-muenchen@gn-bauphysik.com



„Bandit Corona II“

Eine Kinderbuch-Geschichte übers Impfen

Seit ein paar Tagen dürfen Jugendreferentin Heidrun Hellmuth und die JRK-Pädagogin Nina Siegle aus dem DRK-Kreisverband Rems-Murr wieder einige Kindergärten besuchen und ihre Erste-Hilfe und Hygiene-Kurse anbieten. Aber auch die Zeit des Lockdowns haben sie genutzt: Autorin Nina Siegle hat ein weiteres Kinderbuch geschrieben, den Nachfolger zu „Bandit Corona“. „Omas Makro bekommt Hilfe – eine Geschichte übers Impfen“, heißt das neue Buch.

„Ich wollte den Kindern erklären, was hier gerade vor sich geht mit den Corona-Schutzimpfungen“, erläutert Nina Siegle. Sie setzte sich an ihren Schreibtisch, schrieb und malte. Entstanden ist eine Geschichte, die Grundschulkindern sehr anschaulich erläutert, was bei einer Impfung im Körper eines Menschen abläuft, indem sie schildert, wie Pauls Oma eine Schutzimpfung erhält. „Die Impfung hilft meinem Körper, mit dem Virus fertig zu werden“, sagt die Oma zum Enkel. Nach dem Impftermin schlägt dann die große Stunde von Omas Körperpolizei. Nina Siegle beschreibt mit Wörtern und Bildern, welche Prozesse die Impfung im Körper auslöst und

wie die Makrophagen, einer von ihnen ist Buch-Held Makro, die Krankheitserreger bekämpfen. „Die Kinder wollen ihre Lebenswelt verstehen“, sagt sie. Und ihr Anspruch als Pädagogin und als Autorin sei, diese Lebenswelt mit einfach Worten und Bildern zu erklären.

Im „kleinen Lexikon für Schlaumeier“ erläutert sie dann noch einige Stichworte wie Antikörper, Immunsystem und mehr. Mit dem Lexikon und der Geschichte mit den passenden Bildern (es gibt auch eine Ausmalversion) können Eltern, Lehrer oder Erzieherinnen dann gemeinsam mit dem Nachwuchs das Buch lesen und im Anschluss über Corona, Hygiene und die Impfungen sprechen. „Es ist eher ein Buch zum Vorlesen. Zielgruppe sind Grundschulkindern.“ Die können dann gemeinsam mit ihrer Lehrkraft nachvollziehen, wie der Körper mit seinen Briefen, Bauanleitungen und Zellfabriken das Corona-Virus austrickt.

Das Kinderbuch „Bandit Corona II – Omas Makro bekommt Hilfe“ kann kostenlos auf der Homepage des DRK Rems-Murr heruntergeladen werden. Diese „Geschichte übers Impfen“ gibt es auch als Ausmalversion für die Kleinen.

DRK-Kleidershop in Freudenstadt geht online

Kinder ohne Socken oder mit kaputten Schuhen, in die Wasser eindringt, Frauen in Übergangsjacken - das sind Bilder, die das Rote Kreuz in Freudenstadt aktuell bei Aufnahmen von Betroffenen ins Frauenhaus erlebt. Auch andere Bedürftige, Second-Hand-Fans und Bürger aus dem Landkreis und Umgebung können wegen der Corona-Verordnung seit Dezember nicht mehr vor Ort im Kleidershop einkaufen. Darauf reagierte nun das Team des DRK-Kleidershops.

Unzählige Kleiderspenden haben die neue Leiterin des Kleidershops Martina Arnold und Auszubildende Joy Müller sortiert und fotografiert. „Wir haben ganz viel tolle Winterkleidung bekommen“, dankt Martina Arnold allen Spendern. Das Team freut sich über Nutzer des neuen Online-Kleidershops des DRK. Einkaufen darf im Kleidershop jeder. Der Erlös kommt sozialen Projekten des Roten Kreuzes in Freudenstadt zugute. Kleidung und Accessoires können nach der Registrierung im Online-Kleidershop ausgewählt werden. Dann wird ein Termin vereinbart und die bestellte Kleidung kann im Kleidershop angeschaut und bezahlt werden. Um auch Menschen zu erreichen, die kein Internet haben oder Sprachbarrieren meistern müssen, bietet das DRK einen Telefonservice an. Kleidungsstücke und Accessoires sind im Schaufenster mit Nummern versehen, die

über das Telefon durchgegeben werden können. Das Team vereinbart zur Einhaltung der Corona-Verordnung einen Termin, an dem die Ware angeschaut und bei Gefallen gekauft werden kann. Zudem werden Gewinnspiel- und Rätsel-Aktionen über das Schaufenster umgesetzt. Das DRK-Team von Martina Arnold zeigt sich kreativ, um die Menschen zu erreichen, die dringend Kleidung benötigen.

Der Link zum Kleidershop: www.kleidershop-drk-kv-fds.de

Alexandra Feinler



Martina Arnold (rechts) und Joy Müller vom DRK-Kleidershop in Freudenstadt.

Besuchen Sie uns auf unserer Website: www.klf-net.de



UNSER STANDORT FREUDENSTADT

Klinikum Freudenstadt
Karl-von-Hahn-Str. 120
72250 Freudenstadt
E-Mail: info@klf-net.de
Tel.: 07441-54-0

Medizinisches Versorgungszentrum
Karl-von-Hahn-Str. 120
72250 Freudenstadt
E-Mail: mvz-info@klf-net.de
Tel.: 07441-54-6030

Krankenpflegeschule
Karl-von-Hahn-Str. 120
72250 Freudenstadt
E-Mail: Schule@klf-net.de
Tel.: 07441-54-2327

UNSER STANDORT HORB AM NECKAR

Medizinisches Versorgungszentrum
Burgstall 9
72160 Horb a.N.
E-Mail: mvz-info@klf-net.de
Tel.: 07451-94-0

Klinik für Geriatrische Rehabilitation
Burgstall 9
72160 Horb a.N.
E-Mail: info.geriatrische.reha@klf-net.de
Tel.: 07451-94-0



Umwelt schonen
...mit lokalem PremiumStrom!



- ✔ **Stromerzeugung vor Ort**
- ✔ **nachhaltig erzeugt**
- ✔ **günstig im Preis**
- ✔ **online abschließbar**

Ein Wechsel ist einfach: entweder telefonisch Unterlagen anfordern unter **0791 401-454** oder online abschließen: www.stadtwerke-hall.de/tarifrechner. PLZ und Jahresstrommenge eingeben und Sie sehen gleich Ihren Angebotspreis.

Energie da, wo man sie braucht.

Tarifrechner




STRAUCH GMBH
PRÄZISIONSSCHLEIFEREI



SÜDSTRASSE 7
79771 KLETTGAU-GEISSLINGEN
FON 07742 | 5408
WWW.HS-STRAUCH.DE


müller
FENSTER
UND
TÜREN

Qualität ist unser Maßstab

Karlsbader Straße 12
Bad Cannstatt
☎ (0711) 567913

Planen Sie jetzt Ihre Fensterrenovierung

Digitale Fortbildungen

Egal ob in der Ersten Hilfe, im Rettungsdienst oder bei Unterstützungsangeboten: Qualifizierungen und Fortbildungen bietet die DRK-Landesschule nun auch digital an.

Um Lehrberechtigungen zu verlängern hat die DRK-Landesschule mittlerweile Online-Fortbildungen im Programm. Zielgruppe sind Ausbildungskräfte im Erste-Hilfe-Programm mit gültiger Lehrberechtigung. Diese speziellen Fortbildungen bestehen aus zwei Bausteinen: E-Learning und Online-Unterricht. Im E-Learning-Modul geht es darum, Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen. Beim Online-Unterricht werden die Arbeitsaufträge aus dem E-Learning besprochen und der Transfer in die Unterrichtstätigkeit möglich gemacht. Insgesamt sind unter www.drk-ls.de mehr als 50 Termine verfügbar. Anmeldungen nehmen die zuständigen DRK-Kreisverbände entgegen.

Seit Februar gibt es die ersten digitalen Fortbildungen für EH-Ausbildungskräfte. Alle Teilnehmer kamen in der ersten Lernphase gut mit dem E-Learning-Modul auf der Lerncampus-Plattform zurecht. Eine Videokonferenz, die inhaltlich auf dem E-Learning aufbaute, bildete die zweite Lernphase. Erfahrungen zur Unterrichtsgestaltung wurden rege ausgetauscht und die Ergebnisse der Hausarbeit vorgestellt und reflektiert.

Die Fortbildungen lassen sich flexibel gestalten. So kann die zweite Lernphase deshalb auch vor Ort in einer Bildungseinrichtung abgehalten werden. Das könnte die Zukunft der Fortbildung für EH-Ausbildungskräfte sein. Sie umfasst insgesamt 16 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten innerhalb drei Jahren.

Online-Fortbildungen werden auch für Rettungsdienste angeboten. Ein Teil der 30 Stunden Pflichtfortbildung im Rettungsdienst kann online absolviert werden. Der DRK-Lerncampus bietet zu den unterschiedlichsten Themenbereichen des Rettungsdienstes ein umfassendes Programm an digitalen Fortbildungen an.



Neue digitale Angebote sind darüber hinaus bei der Qualifizierung von Einsatzkräften in Unterstützungsangeboten geplant. Das baden-württembergische Sozialministerium fördert die DRK-Landesschule bei der Entwicklung entsprechender E-Learning-Module mit einer Anschubfinanzierung. Da die Unterstützungsangebote-Verordnung (UstA-VO) derzeit kein einheitliches Schulungsprogramm vorsieht, basiert die Qualifizierung auf einer Orientierungshilfe des Landes zu den Schulungsinhalten.

Nun werden in Kooperation mit den anderen in der Liga der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Verbänden Online-Lerneinheiten entwickelt, mit dem Ziel, Anteile der Präsenzveranstaltungen in die digitale Welt zu verlagern. Ein Viertel der Lehrgangsdauer könnte dadurch online stattfinden. In einem ersten Schritt sind fünf Lernmodule auf dem Wohlfahrts-Lerncampus geplant: Unterstützungspersonen im Privathaushalt, Basiswissen Demenz, Ernährung im Alter, Textilien reinigen, Basiswissen zu Krankheiten im Alter.

Benjamin Hopp

Auszeichnungen und Ehrungen

2020

Verdienstmedaille		
Klaus Happel	Zugführer Katastrophenschutz	Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg
Birgit Bux	Kreisbereitschaftsleiterin	Kreisverband Böblingen
Horst Thurner	Helfer	Kreisverband Böblingen
Bruno Bieser	Helfer und Kassenprüfer	Kreisverband Schwäbisch Gmünd
Stefan Karl	Rotkreuzbeauftragter	Kreisverband Calw
Manfred Raab	Schatzmeister	Kreisverband Calw

Ehrennadel in Gold des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg		
Steffen Kurz	Technischer Oberlehrer	Kreisverband Göppingen
Johannes Bauernfeind	Geschäftsführer der AOK	Bezirksdirektion Neckar-Fils Kreisverband Göppingen

Weitere Ehrungen

- 258 Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft
- 232 Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft
- 147 Ehrungen für 50-jährige Mitgliedschaft
- 83 Ehrungen für 55-jährige Mitgliedschaft
- 86 Ehrungen für 60-jährige Mitgliedschaft
- 34 Ehrungen für 65-jährige Mitgliedschaft
- 5 Ehrungen für 70-jährige Mitgliedschaft

BUGENINGS & EISENBEIS

Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

72250 Freudenstadt · Moosstraße 13
Telefon (0 74 41) 520 41 22 · Fax 520 41 23 info@ing-buero-eisenbeis.de

German Ambulance Cars

AN- UND VERKAUF FAHRZEUGE
+ ZUBEHÖR

- Rettungs- und Krankenwagen (RTW/KTW)
- Behindertentransportwagen (BTW)
- Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)
- Medizinisches Zubehör



Geschäftsführung:
Michaela Wingenfeld
Bürgermeister-Ebert-Straße 28
36124 Eichenzell / Industriepark Rhön
Tel.: + 49 (0) 6659 - 915 46-0 / Fax -66
Mobil: +49(0)171-32 53 489
www.german-ambulance-cars.de
info@ambcars.de

Ihr kompetenter Partner vor Ort!

Generalagentur Peter Angstenberger

Aalener Straße 9
74429 Sulzbach-Laufen
Telefon 07976 9876-0 · Telefax 07976 987676
peter.angstenberger@wuerttembergische.de

- Absicherung
- Wohneigentum
- Risikoschutz
- Vermögensbildung



württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.



Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: wwf.de/plastikflut

STOPP DIE
PLASTIK
FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende!
WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

EHLENBRÖKER

Elektroanlagen und Blechbau nach Maß

Unsere Produkte sorgen seit über
40 Jahren dafür, dass Ihnen nie die
Lichter ausgehen.

- Know-how im Sonderanlagen-Bau
- Schnell und flexibel, auch in kleinen Stückzahlen
- Elektroanlagen mit herstellernutralen Komponenten
- Elektro und Blech aus einer Hand

NEU! Kupferstanzen!

Ehlenbröker GmbH

77948 Friesenheim

Tel. 0 78 21 - 90 67 60

www.ehlenbroeker-gmbh.de

Wir gedenken der in 2020 verstorbenen aktiven Mitglieder

Kreisverband Aalen

Josef Bühlmeyer
Hans-Jürgen Müller
Claus Mennicken
Roland Schnepf
Philipp Egetenmeyer
Otto Hahn
Alma Brack
Karl Brack
Elisabeth Dangelmaier
Veronika Möhnle
Adolf Bullinger

Kreisverband Bad Mergentheim

Hans-Joachim Oed
Eugen Dörr
Alfons Ehrmann
Wolfgang Melzer

Kreisverband Biberach

Otto Glöggler
Wilhelm Schnurrer
Erich Zoll
Helga Krattenmacher
Hilde Waibel
Irmgard Daiber

Kreisverband Buchen

Elfriede Wihan
Alban Erbacher
Gerhard Möhler

Kreisverband Bodenseekreis

Maria Johler
Ignaz Pfluger
Maria Damhofer
Richard Freudenreich
Rolf Benedens
Bernd Giesser

Kreisverband Calw

Fritz Severloh
Bernhard Breithaupt
Kurt Ruttloff
Frida Klaiss

Kreisverband Esslingen

Monika Hochholdinger
Dieter Knecht
Edmund Liebenstein
Bruno Ratzkowski

Kreisverband Freudenstadt

Arthur Gaube
Jochen Hauser
Hans-Günther Nagel
Klaus Fais
Berthold Wessbecher
August Wetzell

Kreisverband Göppingen

Annerose Bail
Gertrud Franke
Eugen Gnahn
Waltraut Niederwasser
Agha Mohamad
Franz-Josef Weilguni

Kreisverband Heilbronn

Ruth Fleisch
Tobias Haberzettl
Reinhold Kraft
Josef Kunz
Klaus Schilpp
Gerhard Lock

Roland Schäfer
Irene Strauß

Kreisverband Hohenlohe

Alfons Weidner
Ludwig Rapp
Alwin Schill
Eberhard Oesterle

Kreisverband Karlsruhe

Emil Kronenwett
Senta Schmidt
Hannelore Zoller
Heinrich Kindler
Robert Schweizer
Beate Oeberg-Remi
Cornelia Langgut
Maria Boos
Helga Gilliar
Eckart Kreiselmaier
Johanna Roll
Franz Heidt
Manfred Schlienz
Maria Decker
Michael Kirchhöfer
Bruno Hankeln
Lina Werner
Walter Knebel

Kreisverband Ludwigsburg

Gert Pöselt
Lore Winkler
Gertrud Seitz
Lotte Freudl
Theo Graf
Stephan Pristl
Hans Hillig

Kreisverband Mannheim

Joachim Merker
Dieter Rudolf
Helmut Ritsert
Jürgen Heid
Arthur Weibel
Hannelore Fangerau
Irma Bühler
Ludwig Seib
Lina Maxhauer
Paul Müller
Herrmann Munk

Kreisverband Mosbach

Dr. med. Else Färber

Kreisverband Pforzheim-Enzkreis

Karl Walter Steinle
Klaus Jerge
Bruno Jost
Erika Kammerer
Oswald Grieshaber
Hilde Sihl
Karl Schenk
Norbert Bossert
Sian Djie
Betty Borgwarth
Werner Engel
Elsbeth Seyfried
Wilhelm Enchelmaier

Kreisverband Ravensburg

Georg Mayer

Kreisverband Reutlingen

Dr. med. Klaus Meinhof

Kreisverband Rems-Murr

Peter Appel
Werber Beck
Ruth Dura
Theresia Emmrich
Ester Feyrer
Heinz Haselmayer
Brigitte Köhne
Hilde Lutz
Josef Mandl
Eugen Ritter
Christa Siegle
Walter Stiefel
Lilly Wanek
Ilse Wurst

Kreisverband Rhein-Neckar/ Heidelberg

Harald Bechthold
Herbert Hoffmann
Werner Kirsch
Adolf Forner
Elsbeth Tomkovic
Dr. Jürgen Beß
Hans Riegler

Kreisverband Rottweil

Horst Zweigart
Eva Niedernhuber
Theo Wagner

Kreisverband Ulm

Herbert Sonnenmoser
Karl Beck
Evelyn Sonnentag
Elisabeth Rodi
Ingelore Rose
Anna Fiderer
Gerda Dreher

Kreisverband Stuttgart

Eleonore Krautheimer
Günther Rapp
Mathilde Baumstark
Gudrun Breuninger
Rainer Kandler
Günther Partsch
Rainer Krause
Manfred Wendler
Hans Hufnagel
Renate Wertwein
Johann Mayer

Kreisverband Tuttlingen

Theo Pfenning
Linette Traub
Gottfried Reizner
Heinz Zimmermann
Rudolf Fromm
Hans-Peter Straub
Ludwig Haller

Kreisverband Tauberbischofsheim

Johannes Kleißner
Rita Kremer
Klaus-Peter Bach
Joachim Otto

Kreisverband Wangen

Marianne Vallenthin
Ortrud Pfau
Karlheinz Sautter
Charlie Ott
Hansjörg Kolb



Die Haselmaus gehört zur Familie der Siebenschläfer und lebt im Buschwerk von Wacholder und Schlehe.

Die Siebenschläfer

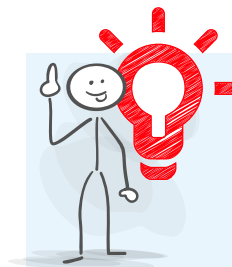
Fast kein Wildtier ist so uneindeutig beschrieben und weithin unbekannt wie der Siebenschläfer. Jeder spricht von ihm, gesehen haben ihn aber nur wenige. Unter die Familie Siebenschläfer fallen Bilch, Haselmaus, Schlafmaus und kleines Eichhörnchen. Sie sind geschützt und in verschiedenen Regionen vom Aussterben bedroht.

Der Name kommt vom besonderen Schlafverhalten dieser Tiere. Dabei schlafen manche wesentlich länger, andere wieder kürzer als die sprichwörtlichen sieben Monate. Sie zählen eindeutig zu den Schlafmäusen, obwohl man sie neuerdings wieder zu den „Hörnchen“ rechnet. Eines steht fest: die Gattung ist über fünfzig Millionen Jahre alt.

Der wissenschaftliche Name der Gattung, „Bilch“ kommt aus dem Slawischen, er bedeutet Grau (pilchu=grau), womit das Fell gemeint ist. Der Bilch ist der größte bei uns aktive Siebenschläfer – die Römer brachten ihn von der Iberischen Halbinsel mit, hielten ihn in Farmen und mästeten ihn. Irgendwann entwich eines der Tiere aus diesen Zuchtgehegen und gesellte sich zu unseren heimischen Arten. Der Bilch ist in der Lage innerhalb kurzer Zeit sein Körpergewicht zu verdreifachen, im Juni von unter 80 Gramm auf über 200 Gramm im Oktober.

Der Gartenschläfer und die Haselmaus sind die bei uns einheimische Siebenschläfer. Sie nagen nahezu alles an. Der Gartenschläfer ist gut an seiner schwarzen Maske im Gesicht zu erkennen, ist jedoch durch Bekämpfung im Haus und Hofbereich leider fast ausgestorben.

Die wesentlich kleinere, hellbraune und posierliche Art der Siebenschläfer-Gattung, ist die ebenfalls selten gewordene Haselmaus. Sie lebt im verfilzten Buschwerk von Wacholder und Schlee-Gestrüpp. Daher sollte man beim Abholzen und Landschaftspflege von Wacholderheiden



Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.

zurückhaltend sein. In den verknöcherten oft Jahrhunderte alten Büschen, mit ihren verfilzten Zweigen sind die kleinen Nester der Haselmaus. Wacholderbeeren sind, neben Nüssen, Bucheckern und Wildkirschkernen ihre Nahrung.

Alle Siebenschläfer Arten werden bis zu 15 Jahre alt – ein hohes Alter für Kleinnager. Den Winterschlaf verbringen sie oft in tiefen Erdhöhlen, die von vielen Tieren besiedelt werden. Eng eingerollt, die Ohren zugeklappt, liegen sie hier dicht beieinander. Der sonst recht hohe Herzschlag von bis zu 350 Schlägen in der Minute sinkt dann auf 8 Schläge, die Körpertemperatur auf unter 5 Grad.

Geselligkeit und Kommunikation ist einer ihrer Stärken. Ihr unbändiger Spieltrieb lässt Bilche schon einmal auf dem Dach einer Hütte ein Ortgangblech zur Rutschbahn umfunktionieren und über Jahre hinweg nutzen. Trotz ihrer großen Augen ist die Sehkraft nachts nicht die beste, dagegen sind Geruchssinn und Gehör bestens ausgebaut.

Bemerkenswert ist ihre Sprache. In ruhigen, lauen Sommernächten ist ein Surren, Pfeifen, Quieken, Zirpen und Trällern zu hören, wenn Bilch, Haselmaus oder Gartenschläfer in der Nähe sind. Die Laute können der Forschung nach bis in den Ultraschallbereich hinein reichen.

Rolf-Dieter Blumer

Erweiterung der pneumologischen Notfallversorgung

Im Bereich der Intensivmedizin am Krankenhaus vom Roten Kreuz (RKK) soll es zukünftig mehr Möglichkeiten geben, Patientinnen und Patienten zu überwachen und zu versorgen. Die Intensivstation am Krankenhaus wird zum 01. August 2021 um eine Intermediate Care Station (IMC) erweitert.

Das Krankenhaus vom Roten Kreuz in Stuttgart-Bad Cannstatt bietet eine Schwerpunktversorgung im Bereich Pneumologie. Die Fachabteilung umfasst insbesondere die Internistische Intensivmedizin, die Beatmungsmedizin, die Pneumologie und die Allgemeine Innere Medizin. Das Krankenhaus ist zertifiziertes Lungenkrebs- und Weaningzentrum und beinhaltet zudem ein Zentrum für Interventionelle Lungenemphysemtherapie.

Mit der Erweiterung im Bereich der Intensivmedizin zum 01. August 2021 durch Schaffung von 12 zusätzlichen Überwachungsplätzen im IMC-Bereich wird eine wichtige Versorgungsstufe zwischen Intensivstation und Normalstation geschaffen. Die Gesamtkapazität für schwerkranke Patienten wird mit der Realisierung der Investitionsmaßnahme erhöht und versetzt das Krankenhaus in die Lage, eine differenziertere Versorgung der Patienten nach Schweregrad umzusetzen, die zu einer Entlastung der bisherigen Intensivstation führt. Im Rahmen der Intermediate Care werden Patientinnen und Patienten versorgt, deren Vitalparameter wie Atmung und Kreislauf engmaschig überwacht werden müssen. Spezialisiertes Personal sowie hohe technische Ausstattung garantieren höchste Sicherheit für genau diese Patienten.

Zukünftig werden im IMC-Bereich folgende Leistungen am RKK angeboten:

- Behandlung von Patientinnen und Patienten mit chronischer respiratorischer Insuffizienz vom Typ II, bei welchen nichtinvasive Beatmungen eingeleitet werden müssen,
- Patientenüberwachung nach bronchoskopischen Interventionen, z.B. Ventilimplantationen,
- Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Verdacht auf Lungenarterienembolie und Verdacht auf akutes Koronarsyndrom sowie von

- Patientinnen und Patienten mit Bedarf einer engmaschigen Kontrolle der Blutgasanalyse und aller weiteren Vitalparameter bis hin zur kontinuierlichen Kapnometrie-Messung.

Im Bereich der Intensivmedizin sind am RKK die derzeit verfügbaren 18 Betten stets maximal ausgelastet. Durch die Ausweitung der pneumologischen Notfallversorgung können zusätzliche Aufnahmekapazitäten geschaffen werden. Die Maßnahme ist mit dem Sozialministerium und dem Regierungspräsidium Stuttgart eng abgestimmt und wird wohlwollend gefördert.

Bereits im Vorfeld fanden umfangreiche Fort- und Weiterbildungen des Personals intern durch intensive Schulungen durch unsere Atmungstherapeuten sowie extern durch unsere Kooperationspartner statt. Die Etablierung eines Rotationskonzepts in den Bereichen der Intensivmedizin für die hauseigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat bereits im letzten Jahr begonnen.

Die Umsetzung der Maßnahmen sowie die technische Aufrüstung im laufenden Betrieb bedarf guter Planung und Vorbereitung. Ein festes Planungsteam aus Spezialisten aller Bereiche kümmert sich um die organisatorische Realisierung, damit die mit den Bauarbeiten verbundenen Einschränkungen so gering wie möglich gehalten werden können.



Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH

Fachklinik für Pneumologie, Beatmungsmedizin und internistische Intensivmedizin
Badstraße 35-37 | 70372 Stuttgart
Tel.: 0711 5533-0 | Fax: 0711 5533-1262
www.sana.de/rkk-stuttgart





Krankenhaus
vom Roten Kreuz
Bad Cannstatt GmbH

Chancen geben. Chancen nutzen. Bei Sana.
sana.de/karriere

Verstärken Sie unser Team als (m/w/d):

- **Gesundheits- und Krankenpfleger**
- **Gesundheits- und Krankenpfleger IMC/RFU**
- **Gesundheits- und Krankenpfleger für die Intensivpflege**
- **Arzt mit Interesse an der Schwerpunktweiterbildung Pneumologie und Innere Medizin**

... und profitieren Sie von unseren Mitarbeiter-Benefits:

Ihr familiäres Engagement ist uns willkommen!

In Kooperation mit dem pme Familienservice stehen wir Ihnen breitgefächert in allen Lebenslagen zur Verfügung.

Profitieren Sie vom Firmenabo im VVS!

Nutzen Sie die VVS-Verkehrsmittel zu günstigen Konditionen.

Rentenvorsorge

Betriebliche Altersvorsorge in einer Zusatzversorgungskasse.

Sana Mitarbeiterangebote - Einen Blick drüber werfen lohnt sich!

Diese Mitarbeiter-Plattform bietet vielfältige Preisnachlässe für nahezu alle Lebensbereiche – von Finanzen über Auto und Reisen bis hin zu Kulturevents und aktuellen Technikangeboten.

Bad Cannstatt – Ein zentral gelegener Stadtteil mit vielerlei Möglichkeiten!

Lernen Sie auch die Vorzüge der Landeshauptstadt Stuttgart kennen: Das vielseitige Freizeitangebot der Kulturmetropole schafft den idealen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Wir fördern Sie!

Wir fördern Sie und bieten ihnen einen internen Fortbildungsplan, E-Learning und bezahlte Fortbildungsmöglichkeiten außerhalb des Unternehmens.

Hier macht arbeiten Spaß!

Wir bieten Ihnen eine spannende und anspruchsvolle Tätigkeit in einem angenehmen und freundlichen Arbeitsklima mit offener Führungskultur und flachen Hierarchien. Wir leben Krankenhaus – gerne mit Ihnen!

Für Ihre Bewerbung geht es hier entlang: Frau Zehra Gargar (Personalreferentin), rkk-personal@sana.de.

Unsere Homepage: www.sana.de/rkk-stuttgart

Weitere Infos und viele gute Gründe, um bei uns zu arbeiten: sana.de/karriere.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter sana.de/karriere.



Wir leben Krankenhaus – gerne mit Ihnen!

